

Gut und gern lernen mit eLearning

VEG-Mitgliedsunternehmen gehen mit eLearning seit knapp zwei Jahren neue Wege in der betrieblichen Ausbildung. Den Lernstoff vermittelt eine online-Lernsoftware, die von den Lernern durchgearbeitet wird. Dabei werden durch Sprechertexte, Animation, Grafiken und Videos die Lerninhalte anschaulich und interessant vermittelt. Besonders für die Auszubildenden für den Beruf „Großhandelskaufmann/-frau“ wird durch das eLearning eine zeitgemäße und flexible Möglichkeit geboten, sich in elektrotechnische und kaufmännische Themen einzuarbeiten und dadurch weitere Unterstützung bei der Ausbildung zu erfahren.



Das bfe-Oldenburg, eLearning-Partner des VEG, ist ein Kompetenzzentrum für die berufliche Aufstiegs- und Weiterbildung im Bereich der Elektro- und Informationstechnik.

In der Zusammenarbeit mit dem Bundes Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (bfe) werden kontinuierlich neue Erkenntnisse bei der Nutzung von eLearning und „blended learning“ in die Lernplattform einfließen, beispielsweise durch die Nutzung von online-conferencing, da elektronisches Lernen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Nach einer aktuellen Umfrage lernen 36 Prozent der PC- und Internetnutzer in Deutschland am PC und online. Besonders intensiv wird eLearning in der beruflichen Bildung eingesetzt.

Laut Umfrage des Branchen-Verbandes Bitkom nutzen 41 Prozent der Berufstätigen und Auszubildenden den

Computer für die persönliche Aus- oder Weiterbildung. Am stärksten wird der Computer naturgemäß für das Erlernen von Anwendungsprogrammen für den PC eingesetzt. Nach den Ergebnissen der

»Mit der Einführung des eLearnings für die VEG- Mitglieder konnten schon nach kurzer Zeit Erfolge bei den Lernern erzielt und große Akzeptanz erreicht werden.«

Umfrage lernen 15 Prozent der Internetnutzer am Computer, wie man mit einer Textverarbeitung, einem Präsentationsprogramm oder einem Internetbrowser umgeht. Elf Prozent der Befragten lernen auf ihren Job zugeschnittene Inhalte, zum Beispiel zum Thema Projektmanagement oder bei Produktschu-

lungen. Weitere zehn Prozent erlernen mit Computer und Internet eine Fremdsprache.

Mit der Einführung des eLearnings für die VEG- Mitglieder konnten schon nach kurzer Zeit Erfolge bei den Lernern erzielt und große Akzeptanz erreicht werden. Technische Schwierigkeiten und Bedenken waren schnell ausgeräumt. Anregungen und Wünsche der Nutzer konnten in Workshops und Informationsveranstaltungen berücksichtigt werden.

Pünktlich zum neuen Ausbildungsjahr gibt es für das VEG-eLearning überarbeitete und neue kaufmännische Module mit folgenden Neuerungen und Verbesserungen:

- Verbesserte Benutzerführung, Neuerungen bei der Übersichtlichkeit (z.B. deutliche Sichtbarkeit des Lernfortschritts)
- Erweiterung der Sprechertexte – über Button ein- und ausblendbar (bei Ausblendung Text lesbar)
- Optimierung für neueste Browserversionen
- Inhalte überprüft und aktualisiert
- Neue Inhalte: Grundlagen der Informationstechnologie, Computerbenutzung und Dateiverwaltung (MS Vista), Textverarbeitung – MS Office Word 2007, Tabellenkalkulation – MS Office Excel

2007, Präsentation – MS Office PowerPoint 2007, Datenbanken – MS Office Access 2007, Internet und Kommunikation – MS Office Outlook 2007

Testen Sie eLearning

Bei Interesse an der Teilnahme am eLearning des VEG oder einem Testzugang wenden Sie sich bitte an die VEG-Geschäftsstelle, Uta Weil, Fon 02 28/22 777-14, E-Mail weil@veg.de.

Die neuen Inhalte stehen im Kurs „IT und Arbeiten mit MS Office im Elektrogroßhandel“, der zum Preis von 40 Euro für ein Jahr über die Buchungsplattform gebucht werden kann. Wie bisher sind Tutorenbuchungen auch für diesen Kurs kostenfrei.

Viele Elektro-Großhandelsunternehmen nutzen eLearning bereits. In Interviews haben wir Informationen über den Sinn und Zweck, bisherige Erfahrungen und Anregungen zusammengestellt. Gesprächspartner aus zwei Großhandelsunternehmen sind Antje Strodthoff von Famo, Oliver Spänhoff von Sonepar sowie Andreas Eißner vom Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik.



Grundlegend für den Teilnehmererfolg am eLearning ist die Betreuung der Lerner durch geeignete Tutoren.

„Unabhängig von Ort und Zeit“

ElektroWirtschaft: *Warum nimmt FAMO am eLearning teil?*

Strodthoff: Einerseits wollen wir unsere Ausbildung durch das eLearning moderner und attraktiver gestalten. Denn schon bei der Suche nach qualifizierten Bewerbern für die Ausbildung gilt es im verschärften Wettbewerb zu bestehen. Andererseits nutzen wir den großen Vorteil des eLearnings: Das Ler-



nen der Azubis ist zeit- und ortsunabhängig möglich. In den Niederlassungen steht unseren Azubis zwar ein PC zur Verfügung, aber eine Bearbeitung zu Hause ist auch möglich. Weiterhin können die Azubis die Reihenfolge der Lerninhalte selbst bestimmen, Wiederholungen sind leichter möglich, und Kurztests am Ende der Lerneinheiten

ANTJE STRODTHOFF

»Wir erhoffen uns vom eLearning eine Steigerung des Wissensniveaus aller Azubis und eine bessere Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.«

geben eine schnelle Rückmeldung über den eigenen Wissensstand. Durch die enge Zusammenarbeit bei der Projektvorbereitung konnten die Kurse an die Bedürfnisse unserer Azubis angepasst werden, so dass sie neben dem Berufsschulunterricht und der Warenkunde zusätzlich unterstützt werden. Insgesamt erhoffen wir uns durch die Einführung

von eLearning eine Steigerung des Wissensniveaus aller Azubis und eine bessere Vorbereitung auf die Abschlussprüfung und das folgende Berufsleben.

ElektroWirtschaft: *Welche Kurse kommen zum Einsatz?*

Strodthoff: Da unsere Auszubildenden eine kaufmännische Ausbildung in einem technischen Umfeld absolvieren, beginnen die Azubis der Elektro-Großhandlungen im ersten Lehrjahr mit den Grundlagen der Elektrotechnik. Die Azubis des Heizungs- und Sanitär-Großhandels starten dagegen mit den kaufmännischen Grundlagen („K1: Wirtschaftslehre und Beziehung zum Kunden im Elektro-Großhandel“), die auch die anderen Azubis im Verlauf der Ausbildung belegen. Zusätzlich belegen alle Azubis die Kurse „PISA fit Elektro-Großhandel - Mathematik und Deutsch“ sowie den Kurs „Prüfungsvorbereitung“.

ElektroWirtschaft: *Nach welchen Kriterien werden die Lerngruppen zusammengestellt?*

Strodthoff: Wir bilden derzeit an neun Hauptstandorten insgesamt 80 Azubis aus. Die Zuordnung erfolgt nach Standorten. Die Azubis der

„Nicht-Elektro-Häuser“ werden in einer eigenen Gruppe zusammengefasst. Um eine unternehmensübergreifende Kommunikation zu garantieren, können die Teilnehmer in einem FAMO-Forum, das für alle zugänglich ist, miteinander kommunizieren.

ElektroWirtschaft: *Wie erfolgt die Betreuung der Lerner vor Ort in den Filialen?*



Antje Strodthoff ist Personalreferentin der FAMO GmbH & Co. KG in Oldenburg. Die Expertin für den umfassenden Einsatz des eLearnings im Unternehmen äußert sich zum Sinn und Zweck des Angebots für FAMO.

Strodthoff: Pro Standort stehen je nach Gruppengröße ein bis zwei Tutoren zur Verfügung, die Ansprechpartner für die technischen und kaufmännischen Inhalte sind.

ElektroWirtschaft: *Welche Gruppengröße ist erfahrungsgemäß sinnvoll oder optimal?*

Strodthoff: Unsere Gruppengrößen variieren von vier bis 19 Teilnehmern. Dies ergibt sich aus der Zuordnung der Tutoren zu den Standorten. Bei größeren Gruppen gibt es in der Regel jeweils einen Ansprechpartner für die technischen und kaufmännischen Module.

ElektroWirtschaft: *Können Sie von bisherigen Erfolgen berichten?*

Strodthoff: Nach leichten Startschwierigkeiten wird eLearning jetzt von allen Auszubildenden sehr gut an-

genommen. Unsere Azubis loben die kaufmännischen Inhalte, die den Berufsschulunterricht ergänzen. Für die Azubis der Elektro-Großhandlungen ist das Modul „Grundlagen der Elektrotechnik“ eine sehr

gute Alternative zu externen Schulungen. Falls sich während der Arbeitszeit Fragen zu ei-

nem bestimmten Bereich ergeben, hilft neben dem Lexikon auch das technische Modul weiter.

ElektroWirtschaft: *Haben Sie einen Tipp für Unternehmen, die mit der Umsetzung des eLearning in ihrem Unternehmen beginnen möchten?*

Strodthoff: Sowohl für Lernende als auch die künftigen Tutoren, also die Ansprechpartner bei Fragen oder auch technischen Problemen, ist eine Einführungsveranstaltung zu Nutzung und

ANTJE STRODTHOFF

»Nach leichten Startschwierigkeiten wird eLearning jetzt von allen Auszubildenden sehr gut angenommen.«

Abläufen an konkreten Beispielen sehr hilfreich. Unterschätzen Sie nicht den Aufwand, der mit der Nutzung des eLearnings verbunden ist. Erstellen Sie Ablaufpläne, sie helfen bei der Überprüfung des Lernfortschrittes der Azubis. Planen Sie die Lernzeiten großzügig ein

und informieren Sie vor Beginn die jeweiligen Abteilungsleiter, dass die Azubis während der Arbeitszeit wöchentlich für eine bestimmte Zeit für die Bearbeitung der Module freigestellt werden. Ein Extra-Raum außerhalb der Abteilung fördert die Konzentration, und die Azubis können ein Modul durchgängig bearbeiten, ohne durch Telefon oder Kollegen abgelenkt zu werden. Wenn ein PC von mehreren Azubis zum eLearning genutzt wird, hilft ein Stundenplan bei der Belegung der Plätze weiter.

Anzeige
GGK
4c

„Rad nicht immer neu erfinden“

ElektroWirtschaft: Welche besonderen Herausforderungen bringt die konzernweite Umsetzung des eLearning in Ihrem Unternehmen?

Spänhoff: Die Einführung einer gesellschaftsübergreifenden Systemlösung wie der vom VEG angebotenen eLearning-Plattform stellt innerhalb einer Gruppe wie Sonepar Deutschland eine besondere Herausforderung dar. Ein wesentlicher Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie und damit auch des Markt-



erfolges der Sonepar Deutschland-Gruppe ist das Respektieren regionaler Besonderheiten ihrer operativen Gesellschaften. Das führt in der Konsequenz auf der einen Seite dazu, dass das Anforderungsprofil an Systemlösungen wie der eLearning-

Plattform des VEG sehr viel heterogener sein muss, als es bei einem Einzelunternehmen der Fall sein mag. Konzern- und Unternehmensstrukturen müs-

sen zusammengefasst darstellbar sein sowie den Anforderungen einzelner Gesellschaften Rechnung tragen. Auf der anderen Seite muss eine solche Systemlösung aber stets in der Lage sein, ei-

OLIVER SPÄNHOFF

»Die eLearning-Plattform ermöglicht ein standardisiertes, gesellschaftsspezifisches, auf die regionalen Bedürfnisse Rücksicht nehmendes Lernen der Mitarbeiter.«

nen gesellschaftsübergreifenden Austausch der die Plattform nutzenden Mitarbeiter zu gewährleisten.

Dieser ambivalenten Zielsetzung wird die eLearning-Plattform des VEG gerecht. Es ermöglicht ein standardisiertes, gesellschaftsspezifisches, auf die regionalen Bedürfnisse Rücksicht nehmendes Lernen der Mitarbeiter. Dennoch ist durch die Einrichtung gruppenweiter Foren innerhalb der Plattform und gesellschaftsübergreifender Arbeitskreise gewährleistet, dass das Rad nicht in jeder Gesellschaft der Sonepar Deutschland-Gruppe neu erfunden werden muss.

ElektroWirtschaft: Auf welchen Kursen liegen die Schwerpunkte bei der Teilnahme von Sonepar am eLearning des VEG?

Spänhoff: In der Startphase konzentrieren wir uns auf Auszubildende und Jungkaufleute, die vermehrt Wissensbedarf in den technischen Bereichen haben. Daher wird vor allem der Kurs „Grundlagen der Elektrotechnik“ von unserer Gruppe in Anspruch genommen,

den wir innerhalb der eLearning-Plattform auf unsere Bedürfnisse und vor allem auf die Bedürfnisse unserer Auszubildenden und Jungkaufleute individuell abstimmen können. Gerade diese Fle-



Die Sonepar Deutschland GmbH wird eLearning in naher Zukunft konzernweit umsetzen. Den Anfang machen die Auszubildenden. Später kann eLearning auf kaufmännische Mitarbeiter, die Elektrotechnik-Fachwissen erwerben sollen, erweitert werden. Im Interview über die Aktivitäten der Sonepar äußert sich **Oliver Spänhoff**, Syndikus und Leiter Rechtsabteilung und Strategische Personalentwicklung und zugleich VEG-Vorstandsmitglied.

xibilität macht die Plattform für unsere Gruppe attraktiv.

ElektroWirtschaft: Wie erfolgt die Betreuung der Lerner?

Spänhoff: Wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Implementierung eines eLearning-tools ist die konsequente Betreuung der Lernenden durch qualifizierte Personen, die in der Lage sind, den Nutzern der eLearning-Plattform sowohl in technischer als aber auch vor allem in fachlicher Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die VEG-Plattform hat hier eine entsprechende Basis gelegt,

indem so genannte Tutoren den Lernenden beigeordnet werden können. Diese können und sollen nicht nur die Nachhaltigkeit des Lernens sichern, indem Lehrpläne und Curricula erstellt werden, sondern sind auch erste Ansprechpartner, wenn während des Lernens fachliche oder technische Fragen auftreten. Innerhalb unserer Gruppe ist mit dieser Funktion gesellschaftsübergreifend die Sonepar Deutschland Technical Support GmbH in Soest betraut. Die dortigen Mitarbeiter sind sowohl in technischer Hinsicht als auch auf dem Gebiet der Wissensvermittlung Experten, da die technische (Präsenz) Schulung zu ihren alltäglichen Aufgaben gehört.

ElektroWirtschaft: *Welche Erfolge versprechen Sie sich für das Gesamt-Qualifikationsniveau in Ihrem Unternehmen, und welche Auswirkungen hat dies auf Kunden und Umsätze?*

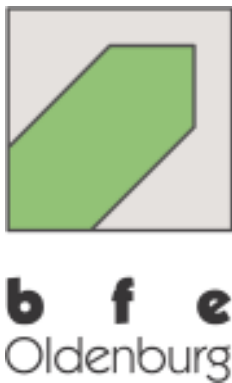
Spänhoff: Der wesentliche Vorteil der eLearning-Plattform gegenüber Präsenzs Schulungen besteht sicherlich in der zeitlich im wesentlichen ungebundenen, standardisierten Wissensvermittlung. Man muss sich allerdings im Klaren sein, dass eLearning nur ein Bestandteil eines umfassenden Schulungskonzeptes sein kann, das durch weitere Trainings- und Lernkonzepte komplettiert werden muss. Insgesamt versprechen wir uns aber durch den Einsatz der Plattform eine schnelle und umfassende Wissensvermittlung, die dazu beitragen soll, dass unsere Auszubildenden und jungen Mitarbeiter unsere Kunden auch in der Zukunft gewohnt kompetent und qualifiziert beraten.

Anzeige Helios 4c

Neue Trends beim eLearning

ElektroWirtschaft: *Gibt es Erfahrungen, die bfe mit dem VEG-eLearning machen konnte, die auch für andere Bildungsangebote von bfe nutzbar sind?*

Eißner: Das bfe-Oldenburg stellt die elektrotechnischen Lerninhalte und die Lernplattform ILIAS zur Verfügung. In den ersten beiden Jahren dieser Zusammenarbeit mit dem VEG konnten wir als eLearning-Vorreiter im Handwerk weitere Erfahrungen beim Einsatz von eLearning-Komponenten sammeln.



Besonders die Abbildung der komplexen Struktur der Lernplattform für einen großen Branchenverband wie den VEG mit vielen Mitgliedern war eine besondere Herausforderung.

Hier musste berücksichtigt werden, dass die jeweiligen VEG-Mitgliedsbetriebe einen oder mehrere separate „Lernräume“ bekommen, in denen Lernergruppen firmenintern in Foren oder Chats zusammenarbeiten können. Die Tutoren aller VEG-Mitgliedsbetriebe haben dabei neben der Betreuung ihrer zugeordneten Lernergruppen

auch die Möglichkeit, firmenübergreifend in einem Tutorenforum Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig Anregungen zu geben.

Grundlegend für den Teilnahmeerfolg am eLearning ist auch hier die Betreuung der Lerner durch entsprechende Tutoren, welche die Lerner motivieren, die Lernmodule in einer entsprechenden Zeit auch erfolgreich durchzuarbeiten. Oft gerät das Lernen in den Hintergrund, Begründungen der Teilnehmer dazu lassen sich immer schnell finden. Hier bestätigen sich die Erfahrungen, die das bfe auch bei eigenen eLearning-Kursen immer wieder macht: Nur durch kontinuierliche und kompetente Betreuung der Lerner ist ein guter Lernerfolg möglich. Dazu hat das bfe den VEG-Tutoren einen entsprechenden Leitfaden zur Verfügung gestellt, der die wichtigsten Erfolgsfaktoren beinhaltet.

Besonders wichtig für eine erfolgreiche E-Learning-Einführung sind natürlich die technischen Gegebenheiten bei den Lernern und Tutoren. Bei einer komplexen Branchenlösung wie beim VEG sind bei momentan über 70 verschiedenen Lernräumen und weit über 600 Lernern die unterschiedlichsten techni-

ANDREAS EIBNER

»Die Abbildung der komplexen Struktur der Lernplattform für einen großen Branchenverband wie den VEG mit vielen Mitgliedern war eine besondere Herausforderung.«

schen Komponenten, Browser, firmeninternen Netzwerke und IT-Sicherungs-



Diplom-Ingenieur **Andreas Eißner** ist Bereichsleiter bfe-media im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V. in Oldenburg und Vorstandsvorsitzender des Verbandes eLearning Business Norddeutschland. Für den VEG betreibt bfe die eLearning-Plattform und organisiert die Elektrotechnik-Kurse. Teilweise stellt das Institut auch die Tutoren für eLearning-Teilnehmer in VEG-Unternehmen.

systeme anzutreffen. Diese Herausforderungen konnten insbesondere von den bfe-Administratoren der Lernplattform gelöst und bei Lernern mit technischen Problemen eine Lösung gefunden werden.

Besonders gelungen ist die Anbindung einer solch umfangreich strukturierten Lernplattform an eine Buchungsplattform, die vom VEG entwickelt wurde. Damit können die Mitgliedsbetriebe einfach online ihre Lerner und Tutoren für die verschiedenen Kurse anmelden und buchen. Dabei kann es sich um Neubuchungen oder

Nachbuchungen von Lernern, um die Anmeldung von Tutoren oder um die Buchung von online-Tests handeln. Diese nun vielfach erprobte Schnittstelle zwischen Buchungs- und Lernplattform ist damit zukünftig auch bei anderen Verbands- oder Unternehmensstrukturen einsetzbar.

ElektroWirtschaft: *Welche Trends zeichnen sich in der Bildungslandschaft ab?*

Eißner: Eine aktuelle Erhebung in der eLearning-Branche sieht für die nahe Zukunft folgende Trends, die die Diskussion im Markt bestimmen:

Videokonferenz-Technik

Im Lernkontext heißen sie „Virtuelle Klassenzimmer“ oder „Online Collaboration Tools“ und ermöglichen vor allem online-live-Vorträge oder online-live-Schulungen, das gemeinsame Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten, die Besprechung von Entscheidungen und Diskussionen aller Art. Online-Kommunikation in Echtzeit bereichert u.v.a. das Lernen, belebt die Auseinandersetzung mit dem Stoff und liefert eine zusätzliche soziale Komponente ohne die Mobilität einzuschränken: Es steigert die Attraktivität von E-Learning.

Einsatz web 2.0

Momentan werden hier die typischen Einsatzfälle wie wiki oder blog in unterschiedlichen Kontexten erprobt oder schon genutzt. Schwierig ist immer noch die fehlende Transparenz, welches Werkzeug für welche Anwendung geeignet ist.

Mobile Learning

Mobile Endgeräte werden immer leistungsfähiger und vernetzter. Explizite Lernapplikationen richten sich momentan im Bereich des Corporate eLearning vor allem an Vertriebsmitarbeiter, die ohnehin ständig unterwegs, so noch schneller erreichbar und mit einem ständigen Zugriff auf Datenbanken und Firmeninformationen ausgestattet sind. Vielfältige akademische Untersuchungen zum

Thema kommen daher zu dem Schluss, dass Mobile Learning nicht geeignet ist, ganze Web-based Trainings oder strukturiertes Lernen insgesamt auf iPhones, Smartphones oder PDAs aller Art zu übertragen.

3D-Welten

3D-Welten haben in ihrem Einsatz längst das Second-Life-Stadium überholt. Heute geht es um professionelle Lern- und Trainingsplattformen, welche die technologischen Möglichkeiten der Gaming-Industrie für eine didaktisch optimale Trainingsumgebung verfügbar machen. Die Kernidee dahinter: Reale Handlungssituationen, die durch eine Umgebung, ein Szenario, handelnde Personen und Handlungsziele charakterisiert sind, möglichst realistisch in eine virtuelle Trainingsumgebung zu übertragen, um dort die Handlungskompetenz für eventuell gefährliche, unklare, selten auftretende oder schwierig handhabbare Realsituationen zu erwerben. Nach wie vor werden jedoch diese Anwendungen die Ausnahme bleiben.

Serious Games

Eine andere Ausprägung haben Serious Games, die zwar gleichfalls auf Handlungskompetenz setzen, dabei jedoch den emotional aufgeladenen, spielerischen Aspekt in den Mittelpunkt stellen. Auch hier sind Vertriebsmitarbeiter eine bevorzugte Zielgruppe – neben den so genannten „Digital Natives“, der Generation von Schülern, Studierenden und Auszubildenden, die mit Onlinegames und virtuellen Welten aufwachsen und eine durchaus kritische Anwender-Community darstellen. Das Kernproblem, aus diesem Trend ei-

nen echten Hype zu machen, basiert auf den hohen Kosten. Anspruchsvolle Nutzer geben sich im Games-Bereich nicht mit halbherzigen, aber kostengünstigeren Produktionen zufrieden, zu denen die eLearning-Branche in der Vergangenheit immer wieder tendierte. Aktuell haben Simulations- und Serious-Games-Produktionen auf hohem Niveau auch einen hohen Preis, den nur wenige Auftraggeber bereit sind zu bezahlen. So wird sich dieser Trend wohl erst dann durchsetzen können, wenn 3D-Autorentools, die derzeit in mehreren Unternehmen entwickelt werden, dem Markt günstigere Produktionsmög-

ANDREAS EISNER

»Besonders gelungen ist die Anbindung einer solch umfangreich strukturierten Lernplattform an eine Buchungsplattform, die vom VEG entwickelt wurde.«

lichkeiten zur Verfügung stellen.

Bildungscontrolling

Neben diesen mehr oder weniger technikbasierten Aspekten spielen auf der Käuferseite die Fragen nach dem Nutzen oder dem Mehrwert eine immer zentralere Rolle. Vor allem in der betrieblichen Weiterbildung liegt die aktuelle Antwort in einer stärkeren Gewichtung von Bildungscontrolling-Maßnahmen. Auf individuellem Niveau fragen sich Nutzer immer öfter, ob und wie sich eLearning-Systeme ihren Vorkenntnissen, Bedürfnissen und Lernerfolgen anpassen und machen damit Bedürfnisse geltend, die noch vor kurzem als nachgeordnetes „add-on“ galten.